

Intelligenz- und Wochenblatt

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Nr. 38.

Sonnabends, den 10. Mai.

1856.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 10. Mai v. J. (Nr. 38 dieses Blattes, Jahrgang 1855) bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß auch in höchster Instanz entschieden worden ist,

daß der längs der Ischopau nach dem Harrasprung und der Mühle zu Lichtenwalde führende Fußweg auf Ortelsdorfer und Lichtenwalder Flur nicht außer Gang zu setzen sei, weil, bei der unbesrittenen bisherigen Doffentlichkeit dieses Fußwegs, theils wegen des Umwegs, theils wegen der mindern Annehmlichkeit der sodann einzuschlagenden Richtung die Anziehung der selben im Interesse des dabei betheiligten, und zwar nicht bloß des Frankenbergeser Publicums, zu rechtfertigen sein würde, die den Adjacenten aus dem Fortbestehen des Weges erwachsenden Lasten aber, da sie mehr oder weniger jeden Adjacenten eines öffentlichen Weges, wenn sie in Betracht kommen können, auch den Adjacenten überlassen bleiben müsse, sich beggen, sondern durch gute Unterhaltung des Weges zu schützen.

Wenn hiernach die Betretung dieses Weges Jedermann freisteht, so ist dagegen der andere Weg (durch das Mundholz über den sogenannten Butterberg) aufgehoben und darf nicht begangen werden.

Wir sind überzeugt, daß seitens der hiesigen Passanten bei Benutzung des erstgenannten Weges die demselben angrenzenden Grundstücke nicht betreten und somit Unannehmlichkeiten thunlichst werden vermieden werden.

Frankenberg, den 9. Mai 1856.

Der Stadtrat.
Stöckel, Brgmstr.

Freiwillige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Königl. Justizamte soll
den 27. Mai 1856

das zum Nachlaß weiland des Tagearbeiters August Friedrich Steg in Hausdorf gehörige, selbst unter Nr. 5 des Brandkatasters gelegene und unter Fol. 5 des hiesigen Grund- und Hypothekenduchs eingetragene

Haus mit Garten und Feld,

das unter Berücksichtigung der Abgaben auf 500 Thlr. — — — taxirt worden ist, auf Antrag der Erben öffentlich an hiesiger Amtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden, was unter Verweisung auf das im hiesigen Amtshause nebst einer ungefähren Beschreibung des Grundstücks sowie den Verkaufsbedingungen aushängende Subhastations-Patent hierdurch bekannt gemacht wird.

Bemerket sei hier nur noch, daß 225 Thlr. — — — von den Kaufgelbern gegen Uebnahme einer gleich hohen Hypothek auf dem Hause stehen bleiben können.

Frankenberg, am 5. Mai 1856.

Das Königl. Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg.
Gensel.

Raupert.

sten-
ohne
blei
n.
e find
231.

ergß
mach-
Vor-
erei,
t bei
d.
dieses

ade,
frisch
raße.
dem
vom
gebüh-
dition.

wur-
bümer
blatt-

16
ück 3
slauer
und
1 1/2 %
Eu-
u. 5

- 215 -

H o l z a u c t i o n.

Mittwoch, den 14. Mai 1856,

sollen im Königl. Neuforger Forstrevier, und zwar:

- | | | |
|-----|---------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|
| 56½ | Schock hartes Schlagreißig, von sehr guter Beschaffenheit, im Ruchwald (Frankenberg), | } in der Kohlunq, (Gemeindeholz) |
| 1 | Klafter hartes Scheitholz | |
| 70 | weiches dergl. | } |
| | weiche Stöcke | |
| 20 | Schock hartes } Abraumreißig | } am Kohlberge, |
| | weiches } | |
| 10½ | Klaftern weiches Scheitholz | } |
| | weiche Stöcke | |
| 5 | Schock hartes } Abraumreißig | } |
| | weiches } | |

an den Meistbietenden unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verkauft werden.

Der Versammlungsort ist Vormittags 9 Uhr in der Schenke zu Schönborn.

Königliches Forstverwaltungsamt Frankenberg mit Sachsenburg, am 28. April 1856.

v. Selldorf.

L. Ublig.

Quartal der Schuhmacherinnung.

Das Quartal Trinitatis bei hiesiger Schuhmacherinnung findet den 19. Mai Nachmittags 1 Uhr statt.

Frankenberg, den 9. Mai 1856.

G. Helbig, Obermeister.

Ferdinand Zimmermann, Handwerksmeister.

Zum Pfingstfeste.

Licht und Leben kommt von oben,
Wo des Lebens Urquell fließt.
Auch der uns dem Staub enthoben,
Kam vom Himmel, Gottes Geist.
Kam, und regte mild die Tiefen
Menschlicher Gemüther an;
Machte dem Gedanken Bahn;
Weckte Kräfte, die noch schliefen.
Da, da ward in tiefer Brust
Gottes sich der Mensch bewußt.

Denn die Kraft, die in uns denket,
Die sich zu dem Höchsten schwingt,
Die den Willen schafft und lenket,
Und durch Raum und Zeiten bringt,
Nicht vom Staub ist sie geboren;
Von dem Irdischen stammt sie nicht:
Unsre Seele stammt vom Licht,
Zur Unsterblichkeit erkoren!
Menschheit, freue dich des Rechts:
Wir sind göttlichen Geschlechts!

Darum wirkt auf unsre Seelen
Gottes Geist noch täglich fort;
Es erinnert, wenn wir fehlen,
Im Gewissen uns sein Wort.
Ach, er warnt sanft und dräuet,
Wenn wir Tugend fliehn,
Und merkt unser Herz auf ihn,
Ist er's, der uns Kraft verleihet,
Kraft, dem Bösen zu entfliehen
Und dem Guten nachzuziehen.

Aber noch lebend'ger webet
Gottes Geist um unsern Geist,
Wenn sich das Gemüth erhebet
Und sich los vom Irdischen reißt;
Strebt, zu Gott sich aufzuschwingen,
Und, voll Lieb' und glaubensvoll,
Das nur übet, was es soll:
Gottes Willen zu vollbringen.
Da empfinden wir den Geist,
Der aus Gott herniederfließt.

Also kam auf jene Schaaren
Einst der Gottesgeist voll Kraft,
Die im Herrn versammelt waren,
Allen Schwanken nun entrafft!
Nun der Glaub' in ihnen brannte:
Jesus sei der große Held,
Den gesandt Gott in die Welt,
Daß er Sünd' und Tod verbannte:
Da, da fühlten sie den Geist,
Der aus Gott herniederfließt.

Flammend wurden ihre Zungen,
Allen fastlich sprach ihr Mund,
Und von Wahrheitsgluth durchdrungen,
Thaten sie ihr Janes kund;
Fühlten ganz sich aufgeschlossen,
Wie ein Hauch den Keim belebt,
Der im Dunkeln lang' gestrebt,
Blühend an das Licht zu sprossen.
So empfanden sie den Geist,
Der aus Gott herniederfließt.

Geist vom Himmel, komm, erfülle

Das
evange
tung"
werth
dieses
ist ein
nachde
Brüde
seinen
welche
gewen
diesem
sowie
Gutes
bens
zugeru
ein re
häuser
nauer
gewöhn
auf se
troffen
Bild
und L
noch
in B
Hesser
thun
ist au
bahne
mung
und
eine
und
vor U
An
Heinr
Kade
war
ihm
bei ei
Lehte
selbe

Das Gemüth der Gläubigen!
 Flamm' uns an zur Tugend! stille
 Die Begier des Irdischen!
 Laß den Geist in uns erblühen,
 Daß er, an das Licht gebracht,
 Sich entwinde jeder Nacht,
 Die ihn will zum Niedern ziehen!
 Daß wir fühlen Dich, den Geist,
 Der aus Gott herniederfließt!

V e r m i s c h t e s.

Das „Fliegende Roth- und Hülfblatt des evangelischen Vereins zur Gustav-Adolph-Stiftung“ Nr. 17 ist einer möglichst weiten Verbreitung werth, und darum erlauben wir uns, die Leser dieses Blattes darauf aufmerksam zu machen. Es ist ein wahres „Roth- und Hülfblatt“; denn nachdem es sich im Eingange an die evangelischen Brüder in den Niederlanden, denen Deutschland seinen Wilhelm von Nassau, und in Schweden, welches Deutschland seinen Gustav Adolph gegeben, gewendet und jenen „Eintracht schafft Macht“, diesem aber „Verzage nicht, du Häuflein klein“, sowie das Lösungswort des Vereins „Lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist an des Glaubens Genossen“, allen Brüdern und Schwestern zugerufen, giebt es durch Wort und Zeichnung ein recht schauriges Bild zweier Bet- und Schulhäuser zu Diche in Westpreußen und zu Stocknauern im Großherzogthum Hessen, die von dem gewöhnlichsten Ochsenstall eines nur einigermaßen auf sein Vieh haltenden Gutsbesizers weit übertroffen werden. Es zeigt aber auch das Blatt in Bild und Wort, was der Verein bereits in Diche und Offenburg in Baden gethan hat, sowie was noch für Kowalewo in Westpreußen, für Passau in Braunschweig, für Bingen im Großherzogthum Hessen, für Eugos in dem ungarischen Banat zu thun sei. Wahrlich es ist ein Nothruf; aber es ist auch in unserer Zeit, wo Millionen auf Eisenbahnen, Ausstellungen und industrielle Unternehmungen verwendet, wo für Schafe, Ochsen, Kühe und Pferde mit fast zarter Sorgfalt gesorgt wird, eine Schande, im Herzen Deutschlands noch Bet- und Schulhäuser zu haben, in die man aus Furcht vor Unglück kein Thier eintreiben würde.

Am 28. April ist der 23jährige Bauergutsbesitzer Heinrich August Zübler in Kleindittmannsdorf bei Radeberg erhängt aufgefunden worden. Derselbe war Tags vorher mit seiner Geliebten, die von ihm schwanger ist, nach Großnaundorf und dort bei einem Teiche vorbeigegangen, in welchem er Letztere gewaltsam hineingeworfen hat. Da dieselbe sich aber mit vieler Mühe gerettet und An-

zeige von diesem schändlichen Verfabren gemacht hat, so mag Zübler die Furcht vor der wohlverdienten Strafe zu diesem Schritte bewogen haben.

St.-Gallen, 3. Mai. Ein zwölfköpfiger Schneefall hat gestern die Dächer der Städte, die Gärten, Wiesen und Wälder wieder ins Wintergewand gehüllt.

In der bekannten Ländwaarenfabrik von J. D. Drechsler in Nürnberg werden neuerdings eine Anzahl Ländhölzchen ohne alle Beimengung des sonst notwendigen Phosphors angefertigt, deren Haupt eigenthümlichkeit darin besteht, daß sie sich nur auf der an der Packung befindlichen Friction entzünden und dagegen auf jedem andern Körper, außer diesem eigens hierzu präparirten, er mag nun rauh oder glatt sein, diese zündende Wirkung nicht hervorbringen, ja man kann solche sogar an einem warmen Ofen streichen, ohne daß sie sich entzünden. Durch den Gebrauch dieser Hölzchen dürfte daher vielen Unglücksfällen vorgebeugt werden, welche namentlich durch unvorsichtige Aufbewahrung oder Spielen der Kinder mit denselben hervorgerufen werden.

In Mekka ist wieder ein Aufstand ausgebrochen. Der Scheriff der Stadt, welcher vom Sultan abberufen wurde, verweigert den Gehorsam und will seinen Posten nicht verlassen, indem er behauptet, der Sultan sei dem Glauben des Propheten untreu geworden. 50,000 Araber unterstützen mit bewaffneter Hand den Widerstand des Scheriffs und verwehren dem Vernehmen nach den Pilgern den Eintritt in die heilige Stadt, indem sie behaupten, das osmanische Reich sei durch Annahme der neuen Reformen beschmutzt worden. Das Journal de Constantinople erwähnt der Unruhen in Neapel nicht, kündigt aber energische Maßregeln gegen alle Auführer an.

Berlin. Viel Aufsehen macht der dieser Tage angemeldete und erklärte Conkurs eines hiesigen Manufacturwaarenhändlers, des Inhabers eines seit vielen Jahren blühenden Geschäfts. Wie erzählt wird, soll einzig und allein die Leidenschaft des Spiels und der Verkehr mit professionirten Spielern den wohlbemittelten Mann so weit gebracht haben. Man will wissen, daß er in einem Jahre 30,000 Thlr. am Spieltisch verloren hatte und in den letzten zwei Jahren nur noch durch seine kaufmännische Gewandtheit das Geschäft halten konnte.

Aus Luzern berichtet man, daß seit einiger Zeit Weibspersonen, welche Abends als der Unzucht verdächtig angehalten würden, ohne weitere Untersuchung auf der Polizei-Wachstube mit Knuten gepeitscht wurden. (1)

München, 7. April. Die hiesigen Brauer haben nicht weniger als 345,841 Eimer — oder nach der Berechnung des „Volksboten“, 20,750,460 Maß — Soramerbier gebraut. Hoffentlich wird dieses Quantum, selbst wenn ein heißer Sommer eintritt, ausreichen und München vor Biermangel — welch schreckliches Wort! — geschützt sein.

Auf dem Rittergute Raundorf bei Annaberg erkrankte kürzlich das sämtliche Gesinde. Bald zeigten sich an den erkrankten sechs Personen Spuren von Vergiftung, und zwar infolge des Genusses von Brod. Eine angestellte Untersuchung ergab das Vorhandensein von Mutterkorn. Ein Knecht starb noch in derselben Nacht. Die fünf übrigen befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Von 39,000 schulpflichtigen Kindern Berlins werden 25,000 auf Kosten der Stadt unterrichtet.

Wie eine französische Zeitung meldet, hat sich in mehreren Fällen ein einfaches Mittel als Heilung für epileptische Krämpfe bewährt. Man deckt ein schwarzseidenes Halstuch über das Haupt des Kranken, und die Krämpfe hören nicht nur auf, sondern kehren auch nicht mehr zurück. Wir wollen wünschen, daß sich das Mittel überall erprobt.

Arithmetische Aufgabe.

Einem aufmerksamen Rechner kann es zwar nicht entgehen, daß bei der Multiplikation zweier oder mehrer Zahlen zwischen den Ziffern des Produkts und denen der Faktoren manche interessante Beziehungen stattfinden. Es dürfte aber wohl nur sehr wenigen Lesern d. Bl. bekannt sein, daß es Produkte giebt, welche merkwürdiger Weise genau mit denselben Ziffern geschrieben werden, die in den Faktoren desselben vorkommen.

Einer einzifferige Zahlen können nie ein solches Produkt erzeugen, es muß mindestens einer der Faktoren eine mehrzifferige Zahl sein. Z. B.:

ein einzifferiger und ein zweizifferiger Faktor: $3.51 = 153.$

ein einzifferiger und ein dreizifferiger Faktor: $9.351 = 3159.$

zwei zweizifferige Faktoren: $41.35 = 1435.$

ein zweizifferiger und ein dreizifferiger Faktor: $21.906 = 19026.$

zwei dreizifferige Faktoren: $657.864 = 567648.$

Wir könnten auch solche Beispiele anführen, wo entweder zwei einzifferige und ein zweizifferiger Faktor, oder auch ein einzifferiger und zwei zweizifferige Faktoren derartige Produkte geben, allein wir müssen uns dessen enthalten, um nicht der nachstehenden Aufgabe vorzugreifen:

„Man soll drei zweizifferige Zahlen suchen, deren Produkt mit denselben sechs Ziffern geschrieben wird, die in den drei Faktoren enthalten sind.“

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 1. Pfingsttage früh 5 Uhr hält die Mettenpredigt Herr Sup. M. Körner. Vormittags predigt Derselbe, Nachmittags Herr Diak. Lange. Am 2. Feiertage predigen Dieselben.

Kirchenmuffen.

Die Kirchenmuffe am 1. Feiertag Vormittags ist von Kunze, Nachmittags von Raumann und am 2. Feiertag Vormittags von Hermann.

Geborene:

Karl Gottfried Pönig's, B. u. Tischlermstrs. h., S. — Der Rosalie Wilhelmine Schindler in Sunnersdorf, unehel. S. — Karl Hermann Süttler's, B. u. Webermstrs. h., S. — Karl Gottlieb Friedrich Mänzel's, B. u. Riemermstrs. h., S. — Christian Philipp Schulze's, B. u. Uhrmachers h., S. — Karl Wilhelm Kunze's, B. u. Webermstrs. h., S. — Heinrich Gustav Schmidt's, B. u. Handelsmanns h., Zwillingstöchter. —

Getraute:

Karl August Müller, Einw. u. Handarb. in Merzdorf, mit Johanne Rosine geb. Schubert aus Dittersbach. —

Gestorbene:

Johann Karl Seeliger, B., Conditor u. Bäckerstr h., 51 J. 3 M., an Unterleibsleiden. —

Sachsenburger Kirchennachrichten.

Geboren:

Karl Friedrich Griesmanns, Hausbesizers in Schönborn, L.

Getrauet:

August Wilhelm Büttner, zut. B. u. Webermstr. in Wittweida, mit Marie Rosine geb. Thate aus Schönborn.

Gestorben:

Christiane Marie, Karl Wilhelm Schneiders, Einw. u. Maurers in Sachsenburg, L., 2 M. 19 J. an Schwäche.



Alle Diejenigen, welche sich an der von hier an die Hohe Staatsregierung ergangenen, die Erbauung einer von Freiberg über Hainichen und Frankenberg nach Chemnitz führenden Eisenbahn, betreffenden Petition betheilig haben, sowie Alle, welche dieser Angelegenheit auch ferner ihre Theilnahme zuwenden wollen, werden ersucht, zu einer nöthigen Besprechung sich heute, Sonnabend Abend 7 Uhr, in der Nerge'schen Schankwirthschaft zu Sunnersdorf, oder im Falle ungünstiger Witterung in dem Nägler'schen Locale hieselbst, einzufinden.

Behr. Böhme. Rosberg.

Hausverkauf.

Ein in hiesiger Nähe befindliches Haus mit Scheune und 7 Scheffel Grundbesitz, vor drei Jahren neu erbaut, ist Veränderung halber unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Wochenblatt-Expedition.

Eine Auswahl Kinderkutschen mit Zeug- und Federverdeck, ganz modern gebaut, sowie allerhand andere Korbwaren habe ich vorräthig und sichere ich bei solider Arbeit die billigsten Preise zu. Auch werden Bestellungen aller Art gern besorgt.

Karl Friedrich Werker, Korbmacher.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

concessionirt durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 24. April 1854.

Grundcapital: Drei Millionen Thaler Preuss. Cour.

übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Hagelschaden auf Vegetationserzeugnisse aller Art, als: Getraide, Gräserarten und Futterkräuter, Hülsenfrüchte, Del- und Handels-Gewächse, Kartoffeln, Rüben, Sämereien, Taback, Hopfen, Wein, Obst u. dgl., auch auf Gärten und Fensterscheiben.

Mit der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft steht dieselbe in der innigsten Verbindung; deren General-Bevollmächtigter ist zu gleicher Zeit ihr verwaltender Director; mit wenigen Ausnahmen sind die Agenten der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft auch die Agenten der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Die Prämien sind fest, Nachzahlungen darauf finden also unter keinen Umständen statt. Wird die Versicherung auf fünf Jahre oder länger genommen, so gewährt die Gesellschaft einen ansehnlichen Rabatt, der alljährlich von der Prämie abgerechnet wird.

Die Entschädigungen werden stets prompt, und spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung des Schadens baar und voll ausgezahlt.

Der bedeutende Umfang, welchen die Gesellschaft bereits gewonnen hat, und die erhöhte Sicherheit, welche sie in Folge ihrer weiten Verbreitung gewährt, ergibt sich am besten aus der Zahl der bei ihr Versicherten; es wurden nämlich im vergangenen Jahre 25,560 Versicherungen geschlossen, und an 5,912 Beschädigte eine Entschädigungs-Summe von 373,313 Thln. gezahlt.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und werden über die Grundsätze und Bedingungen, unter welchen die Versicherungen abgeschlossen werden können, jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilen.

f. A. Köllner & Sohn
in Frankenberg,

Heinrich Schreiber
in Wittweida,

Agenten der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Verkauf.

Eine sehr frequente Schmiede, mit 3 Scheffel schönem Feld, in der Nähe von Lommatsch, ist billig zu verkaufen. Näheres bei N. Worm.

Auction.

Veränderung halber bin ich gesonnen, den dritten Feiertag, als den 13. Mai, mein ganzes Handwerkszeug, als: zwei Drehbänke, Hobelbank u. s. w. aus freier Hand zu verauctioniren.

Salkasch, bei Hrn. Schreiter wohnhaft.

Auction.

Künftigen Donnerstag, den 15. Mai, Vormittags von 8 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, soll vor der Reichgasse in der zweiten Scheune der ersten Reihe Auction abgehalten werden. Zur Versteigerung kommen: Ein Küstwagen, einer vergl., ein Hamburger Wagen, Reinschlitten, Kutschgeschirr, Fahrgeschirr, drei Pflüge, Hacken, eiserne und höl-

zerne Eggen, eine zweispännige Wage, Ketten und andere Hausgeräthschaften.

Witwe Günther.



Auction.

Den Montag nach Jungpfingsten, als am 19. Mai, sollen im Tunnel auf der Neustadt mehrere Kleiderschränke, Tische, Stühle, Kinderwagen, eine Scheidewand mit Thüre und Schloß, 12½ Ellen breit und 5½ Ellen hoch, eine Sommerfeuerung mit eisernen Platten und kupferner Wasserblase mit Cylinder, ein Fenstertritt, ein Treppengeländer, 11 Ellen lang, Kleidungsstücke und Uhren u. s. w. gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Wer noch Gegenstände dazu beibringen will, muß dies bald thun.

Worm & Mänzel.

Gefunden. Ein Gesangbuch ist am Sonntag auf den Kirchenstufen gefunden worden, welches der Eigenthümer bei Freigabe auf dem Viehweg zurück erhält.

ist von Feiertag

, S. —
unehel.
str. b.,
Riemer-
u. Uhr-
Weber-
u. Hans

erzdorf,
ch. —

nstr b.,

Schön-

str. in
inborn.

Einw.
wäche.

n der

erung

von

und

füh-

eilig

auch

werden

eute,

schon

Falle

So-

.

mit

sah-

vor-

eres

und

and

ere

uch

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

**Das Band-, Posamentier- & Weiss-
waaren-Geschäft**

von

Carl Brückner in Chemnitz,

Marktgrässchen No. 8,

empfiehlt sein Lager von Robebändern, glatten Atlas- und Tassetbändern, seidne Blüsch- und Sammetbänder, die neuesten Muster in Zugbändern auf Kleider, wollene Besätze im Ganzen und Einzeln sehr billig, Seide, Zwirn, baumwollene Strickgärne, baumwollene Bänder zu äußerst billigen Preisen, Spitzen, Blondes, Tulle in glatt und gemustert, Futterkattune in grau, schwarz und weiß, weiße Gardinen in Gaze, Mull, Fillet etc., Cambrie, Jaconet, Mull-Mouffelin, Mull à jour, Bettzeuge in Drell, Damast, Wallis etc., Shirting, eine große Auswahl in weißen Stidereien, als: Garnituren, Chemisets, Aermel mit Kragen, Unterröcke, Negligehäubchen, englischen Piqué, dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

Schwarze Mantillen, Hemden für Herren in Leinen und Batist werden schnell und billig angefertigt und liegen Probehemden bei mir zur Ansicht.

150 — 175 Thlr., 500 Thlr., 800 Thlr. und 1000 Thlr. sind gegen gute Hypothek sofort auszuleihen. Näheres durch den Agent Bogelsang in Frankenberg, wohnhaft bei Madame Polster.

**Reichelt'scher Kranken-
unterstützungs-Verein.**

Zu der wegen Vortragung der Rechnung über die bis jetzt geführte Kassenverwaltung auf den zweiten Pfingstfeiertag, den 12. d. M., Abends 8 Uhr

festgesetzten im Vereinslokale abzuhaltenden Hauptversammlung werden sämtliche geehrte Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen vom
Gesamt-Vorstand.

Frankenberg, den 7. Mai 1856.

Frauen-Verein.

Zur Vortragung der Rechnung über die bis jetzt geführte Kassenverwaltung ist eine Hauptversammlung auf

den ersten Pfingstfeiertag, den 11. d. M., Abends 8 Uhr festgesetzt worden. Die sämtlichen geehrten Mit-

glieder werden freundlichst ersucht, im Vereinslokale sich recht zahlreich einzufinden.

Frankenberg, den 6. Mai 1856.

Das Directorium.



Todesanzeige und Dank.

Nach Gottes unerforschlichem Rathe vollendete zu früh für uns unser theurer Gatte und Vater **J. C. Seeliger** am 5. d. M. seinen Pilgerlauf. Er hat einen guten Kampf gekämpft, er hat seinen Lauf vollendet und Glauben gehalten, hinfort ist ihm beigelegt die Krone der Gerechtigkeit.

Während der Krankheit und noch mehr beim Begräbnisse des selig Entschlafenen empfingen wir viele Beweise der aufrichtigsten Theilnahme, die unsern tiefen Schmerz linderten. Mit bewegtem Herzen bringen wir dafür unsern innigsten Dank. Es gilt dieser Dank dem würdigen Herrn Dr. Schubert, der durch unermüdlige Pflege das theure Leben uns zu erhalten strebte, dem ehrwürdigen Herrn Diak. Lange für die tröstenden Worte am Grabe, den geehrten Mitgliedern des Reichelt'schen und Fleischer'schen Krankenunterstützungs-Vereins, die ihn zur letzten Ruhe trugen, den verehrten Mitgliedern der Bäderinnung und den übrigen theilnehmenden Freunden, die ihn zu Grabe geleiteten. Möchte Sie der Herr noch recht lange vor solchen Prüfungen bewahren.

Frankenberg, den 9. Mai 1856.

Die Hinterlassenen.

Dank.

Wir fühlen uns verpflichtet, Herrn Mühlenbesitzer Bunge in Sunnersdorf, welcher das von hiesigen Grundbesitzern zur Unterstützung unsrer Armen gespendete Getraide zwei auf einander folgende Jahre ganz unentgeltlich vermahlen hat, unsern herzlichsten Dank hiermit öffentlich abzustatten.

Der Gemeinderath zu Ebersdorf.

Zwei fleißige Tagearbeiter

werden zum sofortigen Antritt nach den Feiertagen gesucht von Gustav Uhlig im Hammer.

Eine Kinderfutsche
steht zu verkaufen in der Reichgasse, N^o 141.

Eine Kugelbüchse,
in sehr gutem Stande, ist mit allem Zubehör zu verkaufen. Wo? ist in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Cement
halten dieses Jahr wiederum Lager und empfehlen solchen zu billigsten Preisen
F. A. Zöllner & Sohn.

Englische Odontine,
ein sicheres und bequemes Mittel gegen jedes Zahnweh, empfing und empfiehlt in Gläsern à 6 Ngr. Apotheker Martius.

Warnung.
Um Unglücksfällen vorzubeugen, wird hiermit Jedermann gewarnt, bei unserm den dritten Feiertag abzubaltenden Schießen die Schusslinie zu passiren.
Frankenberg, den 9. Mai 1856.
Die Bogelschützen-Gesellschaft.

Concert
morgen, zum ersten Feiertage, von Nachmittags 3 Uhr an in der Fischerschenke. Es bittet um recht zahlreichen Besuch
Schulze.

EINLADUNG.
Den zweiten Pfingstfeiertag Nachmittags von 3 Uhr an wird bei mir öffentliche Tanzmusik gehalten, zu welcher ich hiermit höflich einlade.
A. Weise in Mühlbach.

Einladung.
Zum bevorstehenden Pfingstfeste ladet zu Kuchen, Kaffee und einem guten Köpfschen Lagerbier, sowie am zweiten Feiertag, von Nachmittags 3 Uhr an, zur öffentlichen Tanzmusik ergebenst ein
Gustav Richter in Merzdorf.

Einladung.
Zur öffentlichen Tanzmusik den zweiten Pfingstfeiertag auf meinem Saale lade ich höflich ein.
Betschow.

Einladung. Kommenden zweiten Pfingstfeiertag wird im Kuchenhause öffentliche
Tanzmusik
gehalten, wozu höflichst einladet
J. S. Bogelsang.

EINLADUNG.
Den zweiten Pfingstfeiertag wird bei mir
öffentliche Tanzmusik
gehalten, zu welcher ich höflich einlade.
August Wagner.

Einladung.
Zur Theilnahme an unserm, den dritten Feiertag abzubaltenden Bogel- und Sternschießen werden alle Schießlustige hiermit freundlichst eingeladen.
Frankenberg, den 9. Mai 1856.
Die Bogelschützen-Gesellschaft.

Ergebenste Einladung.
Unterzeichneter erlaubt sich, zu den bevorstehenden Pfingstfeiertagen sein Gasthaus allen Freunden gemüthlicher Unterhaltung bestens zu empfehlen, und sichert reelle und prompte Bedienung zu.
Ergebenst
Wid. Bernhard Volster.

GESUCH.
Ein mit guten Zeugnissen versehenes, ordnungsliebendes Dienstmädchen kann von Johanni an Dienst erhalten; wo? ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Empfehlung.
Wohlfeile Mehlspeisen, als: Gries 16, 24 $\frac{1}{2}$, Graupen mittel 21 $\frac{1}{2}$, Maisgries 16 $\frac{1}{2}$, gebadene Pflanzen 15, 20 und 30 $\frac{1}{2}$ pr. G., billige Gerichte, Wicse in Büchsen und Schachteln von vorzüglicher Güte, empfiehlt
Carl Doettcher am Markt.

Wechselformulare
in allen Sorten empfiehlt C. S. Koppberg.

Lichtenwalde.

Den zweiten Pfingstfeiertag werden von dem Musikchor des 6. Bataillons aus Chemnitz, unter Leitung des Herrn Hugerhoff, **zwei Concerte** im herrschaftlichen Parke gegeben, und beginnt das erste früh 6 Uhr, und das zweite Nachmittags 3 Uhr, bei welchem letztern in einer Zwischenpause Punkt 4 Uhr die Wasserkünste gehen.

Ein verehrtes Publikum ladet ergebenst ein mit dem Bemerkten, daß für Placierung und gute Bewirthung und Bedienung bestens gesorgt ist

H. Schneider.

Gasthof „3 Rosen.“

Zum zweiten Pfingstfeiertag wird bei mir öffentliche Tanzmusik gehalten und ist dabei delikater Eiergusch und anderer Kuchen zu haben. Am dritten Feiertag werde ich ebenfalls mit neubadnem Kuchen, sowie alle Feiertage mit einem Töpfchen gutem Lagerbier aufwarten. Es ladet ergebenst ein
Gastwirth Landelen.



Während des bevorstehenden Bogelschießens werde ich in meinem auf dem Schießplatze erbauten Schankzelle nicht nur mit guten Getränken aufwarten, sondern es wird auch Mittwoch, den 14. Mai, Vormittags von 9—10 Uhr, ebendasselbst in heiterer Gesellschaft Wellfleisch verspeist. Es bittet um recht zahlreichen Zuspruch
August Fleischer.



Zur öffentlichen Tanzmusik den zweiten Feiertag Nachmittags von 3 Uhr an in der Fischerschenke zu Sachsenburg ladet höflich ein
Schulze.

EINLADUNG.

Bevorstehende Feiertage werde ich meinen verehrten Gästen mit einem Töpfchen gutem Bairischen Bier, sowie mit Kuchen und Kaffee bestens aufwarten. Ich bitte um zahlreichen Besuch.
G. Krage in Sunnersdorf.



Ergebenste Einladung.

Kommende Feiertage ist bei mir ein Töpfchen gutes einfaches und Lagerbier zu haben. Am 3. Feiertag wird Tanzmusik gehalten und werde ich dabei mit Kuchen und Kaffee bestens aufwarten. Es ladet freundlich ein
Seiler im Hammer.

Zur öffentlichen Tanzmusik

den zweiten Pfingstfeiertag im Erdgericht zu Niederlichtenau ladet freundlich ein
Wagner.

Gasthof zu Oberlichtenau.

Den zweiten Feiertag, von Nachmittags 3 Uhr an, ist bei mir öffentliche Tanzmusik, wobei ich mit einem guten Töpfchen Lagerbier und einfachem Bier bestens aufwarten kann. Um zahlreichen Besuch bittet
F. Anke.

Marktpreise.

Roswein, den 6. Mai 1856. Weizen 7 Thlr. 15 Rgr. bis 8 Thlr. 5 Rgr., Roggen 5 Thlr. 10 Rgr. bis 6 Thlr., Gerste 4 Thlr. bis 4 Thlr. 12 Rgr., Hafer vacat, Erbsen 5 Thlr. bis 5 Thlr. 25 Rgr.
Döbeln, den 8. Mai 1856. Weizen 7 Thlr. 25 Rgr. bis 8 Thlr. 5 Rgr., Roggen 5 Thlr. 20 Rgr. bis 6 Thlr., Gerste 4 Thlr. bis 4 Thlr. 5 Rgr., Hafer 2 Thlr. 5 Rgr. bis 2 Thlr. 8 Rgr., Erbsen vacat.
Reisnig, am 3. Mai 1856. Weizen 7 Thlr. 5 Rgr. bis 7 Thlr. 25 Rgr., Roggen 5 Thlr. 10 Rgr. bis 5 Thlr. 22 Rgr. 5 Pf., Gerste 4 Thlr. bis 4 Thlr. 10 Rgr., Hafer 1 Thlr. 27 Rgr. 5 Pf. bis 2 Thlr. 4 Rgr., Erbsen 4 Thlr. 15 Rgr. bis 5 Thlr. 22 Rgr. 5 Pf.
Die Kanne Butter 140 Pf. bis 168 Pf.

Sonntagsbäder: Wwe. S. W. Müller, Markt Bo. gellang und Mr. D. D. D.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. S. Köpfer in Frankfurt.